

Interview mit Wilfried Sander

Chancen fürs SHK-Handwerk

Es ist kurzsichtig, mit der Heizungsmodernisierung bis zum letzten Moment zu warten“, sagte Wilfried Sander, Vorsitzender des Landesinnungsverbandes Sanitär- und Heizungstechnik Hamburg, im Interview. Neben markanten handwerksrelevanten Punkten nahm Sander, der gleichzeitig Vorsitzender des Messebeirats ist, auch zu den Erwartungen an die Fachmesse „SHK Hamburg 2000“ Stellung. Mit ihm sprach Manfred Hertel.

SBZ: *Worin sehen Sie zur Zeit zusätzliche Chancen für die SHK-Handwerke?*

Sander: Alternativen bieten sich beispielsweise in der Modernisierung. Eine sinnvolle Gebäudemodernisierung sollte aber immer auch mit Energieeinsparung einhergehen. Ein Beispiel: Durch neue gesetzliche Bestimmungen müssen bis zum Jahre 2004 Gas- und Ölheizungen, die vor 1978 installiert wurden, durch neue Anlagen ersetzt werden. Viele Hausbesitzer wissen immer noch nicht, daß sie mit einer neuen Heizungsanlage bis zu rund 30 Prozent Energiekosten sparen. Es wäre kurzsichtig von Hausbesitzern, mit der sowieso fälligen Heizungsmodernisierung bis zum letzten Augenblick zu warten. Wer weiß schon, wie die Preise im Jahr 2004 aussehen.

SBZ: *Viele Wirtschaftszweige sprechen von einer guten Konjunktur und noch besseren Aussichten für das nächste Jahr. Wie steht es damit in den SHK-Handwerken?*

Sander: Die SHK-Handwerke sind eng mit der Bauwirtschaft verflochten. Und die Neubautätigkeit ist zurückgegangen. Die zu erzielenden Preise haben sich ebenfalls nach unten entwickelt. Darunter leiden selbst gesunde Betriebe. Zusätzlich schlagen jetzt auch noch die gestiegenen Energiekosten zu Buche. So müssen wir zwar beispielsweise bei Materiallieferungen vom Großhändler sogenannte Energiekostenzuschläge hinnehmen, können sie aber nicht an unsere Kunden weitergeben.

SBZ: *Angesichts der schnellen technologischen Entwicklung stellt sich die Frage: Wie modern sind die SHK-Handwerker?*

Sander: Schon heute ist der Handwerker via Handy in der Regel auch auf der Baustelle zu erreichen. Die Gebäudeleittechnik birgt eine Fülle von High Tech. Bald wird



» Unsere Handwerke haben bei jungen Leuten einen hohen Stellenwert, denn sie sind relativ krisensicher«

jeder Servicetechniker seinen Laptop im Wagen mitführen. Modernste Technologien gehören auch zu den Schwerpunkten bei der Aus- und Weiterbildung.

SBZ: *Die Computer-Branche hat ihre „Green Card“ bekommen, andere Wirtschaftszweige fordern das gleiche. Wie sieht es denn beim Handwerk mit solchen Fachkräften aus?*

Sander: Die SHK-Handwerke benötigen keine Green Card, denn wir haben genügend Fachkräfte. Das liegt daran, daß wir uns immer um Aus- und Weiterbildung gekümmert haben. Leider fehlt es bei Schulabgängern oft an theoretischem Wissen. Das fängt beim Rechnen und Schreiben an und geht bis zu Kenntnissen über die Wirtschaft.

SBZ: *Ist das Handwerk für den Nachwuchs überhaupt noch interessant?*

Sander: Unsere Handwerke haben bei jungen Leuten einen hohen Stellenwert, denn sie sind relativ krisensicher. Mit einer SHK-Ausbildung kann man sich z. B. vom Gesellen über den Meister bis zum Ingenieur qualifizieren und ist attraktiv für Unternehmen und Institutionen in unterschiedlichsten Bereichen – vom Versorgungsunternehmen bis zur Feuerwehr.

SBZ: *Was erwarten Sie von der 12. Nord-europäischen Fachmesse SHK 2000?*

Sander: Wir sehen der SHK 2000 sehr positiv entgegen. Die Messe deckt mittlerweile den gesamten nordeuropäischen Raum ab. So nimmt die Beteiligung skandinavischer Unternehmen von Mal zu Mal zu. Daher wählen wir Skandinavien in diesem Jahr auch zur offiziellen Partnerregion, die mit einer Gemeinschaftspräsentation vertreten sein wird. Unsere besondere Erwartung lautet, daß möglichst viele Fachleute – aber auch interessierte Privatinteressenten – die Angebote der mehr als 600 Aussteller sowie der norddeutschen Landesinnungen zu neutraler Information nutzen werden.

SBZ: *Welche Schwerpunkte setzen denn die ideellen Träger auf ihrem Gemeinschaftsstand?*

Sander: Die vier norddeutschen Landesinnungen bzw. Innungsverände stellen ihr gesamtes Leistungsspektrum vor. Schwerpunkt ist die Beratung. Zu den aktuellen Themen gehören dabei z. B. Solaranlagen und Energieeinsparung. Außerdem geht es um Fachinternes wie Rahmenverträge, Versicherungen, Beratung zum Thema Fördermittel etc. Weitere Themen sind das Internet und die Handwerker-Marke. Vorgestellt werden außerdem Rechenprogramme zum Energiesparen, der Energiepaß für Gebäude, das Blower-Door-Verfahren zur Ermittlung von Wärmeverlusten an Gebäuden – also eine ganze Menge. □